

Dienstag, 24. September 2019

## Deutschland: ifo Geschäftsklima – Leichter Anstieg, aber keine Entwarnung

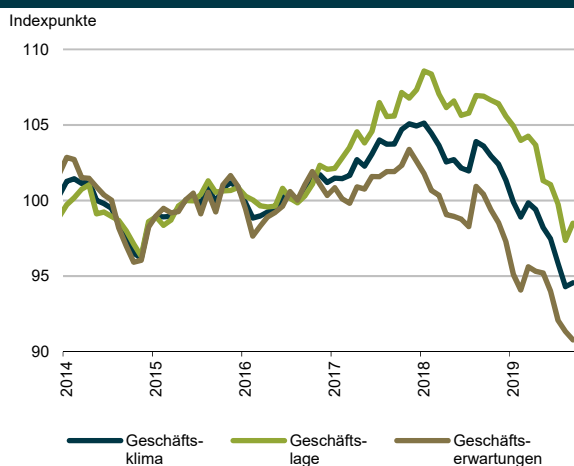
■ *Das ifo Geschäftsklima ist im September leicht angestiegen. Da die Unternehmen die Lage etwas zuversichtlicher und die Erwartungen schlechter beurteilten, überschritt der Zeiger der ifo-Uhr zwar nicht die Grenze zur Rezession, bewegte sich aber dennoch tiefer in den Abschwungskvadranten.*

■ *Tatsächlich hat es im Erhebungszeitraum bei zwei wichtigen Quellen der Unsicherheit etwas Entspannung gegeben: Beim Handelsstreit der USA mit China und beim Brexit. Für eine Entwarnung ist es aber zu früh. Daher trauen die Unternehmen dem Frieden noch nicht, weshalb die Geschäftserwartungen weiter nach unten deuten.*

■ *Deutschland befindet sich in der längsten Industrierezession der gesamtdeutschen Geschichte, die sich aber bislang gesamtwirtschaftlich nur in einer technischen Rezession bemerkbar gemacht hat.*

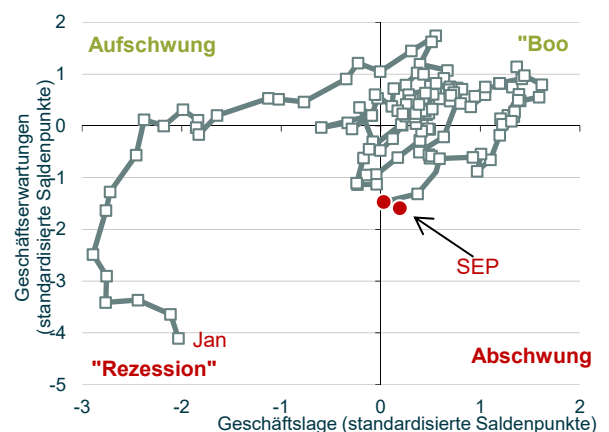
1. **Aufatmen – für den Moment! Der freie Fall des ifo Geschäftsklimas ist vorerst unterbrochen:** Es stieg im September um 0,3 Punkte auf einen Stand von 94,6 Punkten (Bloomberg-Median und DekaBank: 94,4 Punkte). Da die Unternehmen die Lage etwas zuversichtlicher und die Erwartungen schlechter beurteilten, **überschritt der Zeiger der ifo-Uhr zwar nicht die Grenze zur Rezession**, bewegte sich aber dennoch tiefer in den Abschwungskvadranten.
2. **Tatsächlich hat es im Erhebungszeitraum bei zwei wichtigen Quellen der Unsicherheit etwas Entspannung gegeben.** Im US-amerikanisch-chinesischen Handelsstreit haben beide Konfliktparteien die angespannte Situation deeskaliert: China nahm einige Produktgruppen aus den Vergeltungszöllen heraus, die USA verschoben die nächste Eskalationsstufe um 14 Tage (!). Zudem beschloss das britische Parlament ein No-Hard-Brexit-Gesetz, weshalb die Wahrscheinlichkeit eines unregelmässigen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU zum 31.10. spürbar gesunken ist. All dies trug zur Beruhigung der Unternehmen bei.
3. **Doch so richtig wollen die Unternehmen dem Frieden nicht trauen**, denn die Geschäftserwartungen deuten weiter nach unten. Stattdessen hat sich die bei der ifo-Umfrage ermittelte „gefühlte“ Lagebeurteilung der Unternehmen verbessert, was den Schluss nahelegt, dass sie nur von einer kurzfristigen Verbesserung ausgehen. Nimmt man dagegen die nach der konkreten Entwicklung fragenden Einkaufsmanagerindizes als Maßstab für die tatsächliche Lagebeurteilung, so ist das Bild weiter trist: Sowohl die Industrie als auch die Dienstleister schätzten im September die Entwicklung von Produktion, Aufträgen und Co. schlechter als im Vormonat ein. **Die Verbesserung der ifo-Geschäftslage dürfte daher nicht mehr als einen Funken kurzlebiger Hoffnung der Unternehmen darstellen.**
4. Betrachtet man abschließend die **Wirtschaftsbereiche**, so hat sich am grundlegenden Bild kaum etwas geändert: Die Industrie befindet sich im Rezessionskvadranten, Großhandel und Dienstleister kurz davor. Weiterhin wacker halten sich Bau und Einzelhandel, wenngleich letzterer im September auch etwas Federn ließ.

### ifo Geschäftsklima



Quellen: ifo, DekaBank

### Ifo Uhr



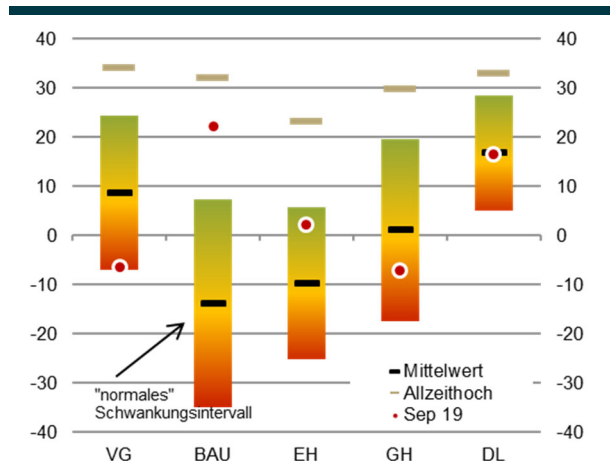
Quellen: ifo, DekaBank



Dienstag, 24. September 2019

5. **Deutschland befindet sich in der längsten Industrierezession der gesamtdeutschen Geschichte, die sich aber bislang gesamtwirtschaftlich nur in einer technischen Rezession bemerkbar gemacht hat.** Eine echte Rezession mit einem tiefen Einbruch der Wirtschaftsleistung und einer spürbaren Verschlechterung des Arbeitsmarktes ist derzeit noch nicht zu erwarten. Allerdings besteht das Risiko, dass die Industrierezession mit zunehmender Dauer und Tiefe immer mehr auf die noch robusten Teile der Wirtschaft ausstrahlt und somit schlussendlich zu einer echten Rezession wird.

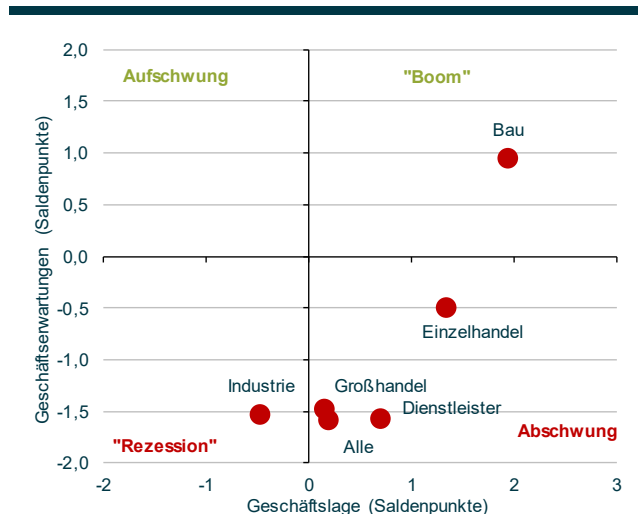
**Branchenstimmung (Saldenpunkte)**



Quellen: ifo, DekaBank

VG..Verarbeitendes Gewerbe, BAU..Bauwirtschaft, EH..Einzelhandel, GH..Großhandel, DL..Dienstleister

**Branchen-ifo-Uhr**



Quellen: ifo, DekaBank

**Autor:**

Dr. Andreas Scheuerle  
 Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.